

LETZTE NACHRICHTEN

Markt **Zinsanstieg verunsichert Aktienmärkte** Negativ

Gestern stieg die Rendite der 10-jährigen US-Staatsanleihe kurzfristig über 3%. Das führte an den US-Aktienmärkten zu Abverkäufen. Zinsängste arrondieren derzeit die anderen bekannten Problemherde.

EUR **Frankreich: Verbrauchervertrauen** Positiv

Heute morgen lieferte die Veröffentlichung des Index des Verbrauchervertrauens Frankreichs mit einem Indexstand von 101 nach 100 Punkten (Prognose 100) einen positiven Akzent.

EUR **Neuer europäischer Kampffjet** Positiv

Vor dem Hintergrund unilateraler Handlungen der USA losgelöst vom internationalen Rahmenwerk (u.a. WTO) haben sich Deutschland und Frankreich grundsätzlich darauf verständigt, durch ein neues Kampffjetprojekt den Eurofighter und das Modell Rafale zu ersetzen (Einsatzfähigkeit 2040).

USD **Neue Töne aus Washington: Kim ist nun plötzlich „ehrenhaft“** Interessant!

Das ging schnell! US-Präsident Trump hat Nordkoreas Staatschef als „sehr ehrenhaft“ bezeichnet. Trump bezog sich auf das im Mai oder Juni anstehende Treffen mit Nordkoreas Machthaber.

EUR **Weitere Übernahmen im Landesbanksektor möglich** Aufschlussreich

Bundesbankvorstand Dombret kann sich nach dem Verkauf der HSH weitere Übernahmen von Landesbanken vorstellen.

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK		FAR EAST		UNTERSTÜTZUNG			WIDERSTAND			BIAS
EUR-USD	1.2210	- 1.2245	1.2214	- 1.2238	1.2180	1.2140	1.2100	1.2300	1.2330	1.2360	Negativ
EUR-JPY	132.88	- 133.42	133.03	- 133.28	132.00	131.50	131.20	133.50	134.00	135.10	Neutral
USD-JPY	108.55	- 109.20	108.79	- 109.07	108.50	108.30	108.00	109.30	109.50	109.70	Positiv
EUR-CHF	1.1970	- 1.1989	1.1975	- 1.1990	1.1920	1.1900	1.1860	1.2030	1.2060	1.2080	Positiv
EUR-GBP	0.8740	- 0.8759	0.8739	- 0.8754	0.8700	0.8680	0.8650	0.8800	0.8820	0.8840	Positiv

DAX-BÖRSENAPEL

-  Unter 12.070 Punkten
-  Unter 12.130 Punkten
-  **Aktuell**

MÄRKTE

DAX	12.550,82	-21,57
EURO STOXX 50	3.510,88	-2,18
Dow Jones	24.024,13	-424,56
Nikkei	22.215,32	-62,80
Brent	76,61	+1,17
Gold	1.326,20	-1,30
Silber	16,68	-0,02

TV-TERMINE



Lockerung der Kreditvergabestandards – viele Datensätze (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1,2215 (07:09 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,2182 im europäischen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 109.06. In der Folge notiert EUR-JPY bei 133.23. EUR-CHF oszilliert bei 1.1987.

Unternehmen im Euro-Raum sind laut einer Umfrage der EZB, an der 149 Banken teilnahmen, zum Jahresbeginn leichter an Kredite gelangt. So weit, so gut!

Die Banken lockerten die Vergabestandards für Firmenkredite im 1. Quartal nachhaltig. In den Sektoren der Hypotheken und Verbraucherkredite kam es auch zu Erleichterungen.

Hintergründe liefern erhöhter Wettbewerbsdruck und die gestiegene Risikotoleranz der Kreditinstitute. Für das 2. Quartal erwarten die befragten Institute in allen drei Sektoren eine fortgesetzte Lockerung der Vergabestandards. Wir nehmen das Resultat der Umfrage zur Kenntnis. Wir haben nichts gegen Kreditvergabe basierend auf nachhaltigen Kriterien.

Werden Standards in einem reifen Prozess des Konjunkturzyklus gelockert, stellt sich aber die Frage, ob die Banken das Thema Antizyklus, das jeden Banker ins Herz gepflanzt sein sollte, in ihren Geschäftsmodellen verinnerlichen.

Der Fehler, der zur Krise 2007/2009 führte, lag in der Prozyklik der finanzierenden Institute. Anders ausgedrückt haben die Banker wie Broker, wie Makler agiert. Ergo gilt es hier, wachsam zu sein, dass hier nicht die Grundlagen für eine zukünftige Krise aus Gründen des Opportunismus im Rahmen kurzfristig orientierten Gewinnstrebens gelegt werden. Man muss nicht die Fehler der USA und der Vergangenheit wiederholen. Lernen aus Fehlern der Vergangenheit ist das Thema, das im Mittelpunkt stehen sollte.

Bezüglich Europas gilt, dass die Regulierungen der letzten Jahre für Banken ausgeprägt waren und damit aktuell kein virulentes Problem erkennbar ist.

KONTAKT



FOLKER HELLMeyer
TELEFON 0421 54 87 40-12
E-MAIL
folker.hellmeyer@solvecon-invest.de



CHRISTIAN BUNTROCK
TELEFON 0421 54 87 40-13
E-MAIL
christian.buntrock@solvecon-invest.de

Der Datenpotpourri des gestrigen Tages lieferte viele Erkenntnisse:

Der IFO-Geschäftsklimaindex sank das fünfte Mal in Folge. Nach der Indexumstellung kam es zu einem Rückgang per April von 103,3 auf 102,1 Punkte. Die Prognose lag bei 102,7 Zählern. Der Lageindex verlor von 106,6 auf 105,7 Punkte, während der Erwartungsindex von 100,0 auf 98,7 Zähler sank.

Fakt ist, dass die geo- und handelspolitischen Zankäpfel, die uns derzeit beschäftigen, auf die Stimmungslagen auf globaler Ebene mit der partiellen Ausnahme der USA belastend wirken (vieles geht ja auch von den USA aus).

Die marginale Anpassung der Wachstumsprognose durch die Bundesregierung per 2018 von 2,4% auf 2,3% darf als eine Reaktion darauf interpretiert werden. Bisher ist die Widerstandskraft, die die realen Daten in einer Durchschnittsbetrachtung liefern, vor dem Hintergrund der Problemherde bemerkenswert.

Das hängt in der Eurozone mit der Basis der wiederkehrenden Einkommen (nachhaltig) zusammen. Es hängt für die aufstrebenden Ländern mit dem Strukturprojekt „One Belt – One Road“ (beides Themen Aristoteles) zusammen.

In den USA hat es mit „Deficit Spending“ via Steuerreform, mit Öl, Gas, Konsumkredit und Hoffnung zu tun!

Aus den USA erreichten uns Datensätze zu der Entwicklung der Immobilienpreise. Der von FHFA ermittelte Preisindex offerierte per Februar einen Anstieg im Jahresvergleich um 7,2% nach zuvor 7,3%, während das Pendant von Case/Shiller (20 Städtevergleich) eine Zunahme um 6,8% nach zuvor 6,4% mit sich brachte.

Das sind sportliche Werte. Seit 2011/2012 steigen diese Preise deutlich stärker als die US-Einkommen. Daraus ergibt sich ein „Affordability-Gap“.

Um den Immobilien-Absatz und das Preisniveau zu erhalten, nehmen Risiken zu. In den USA wurden in den letzten Jahren die Kreditvergabestandards gelockert. Wir sind noch nicht da, wo wir 2007 waren. Der Weg ist jedoch schon beschritten.

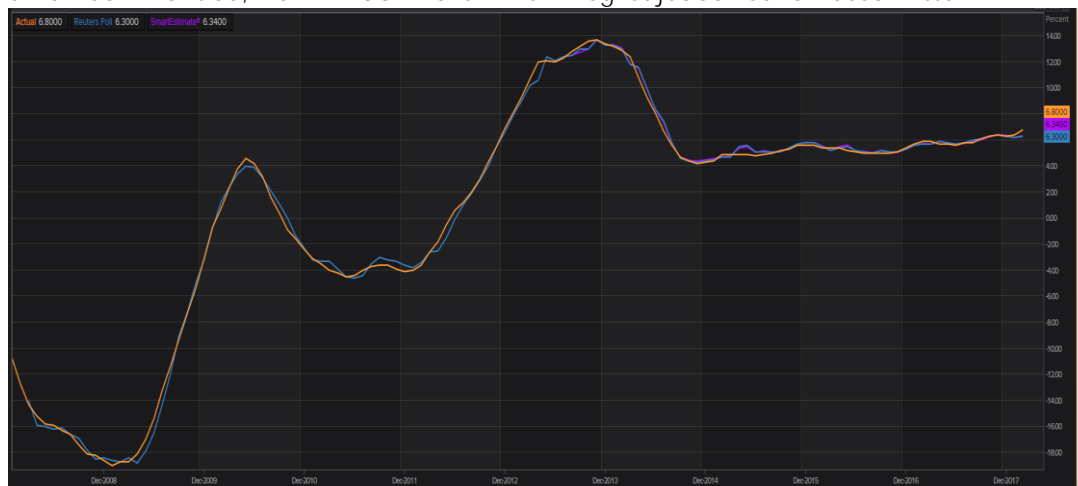


Chart © Reuters : Anstieg der Immobilienpreise nach Case/Shiller:

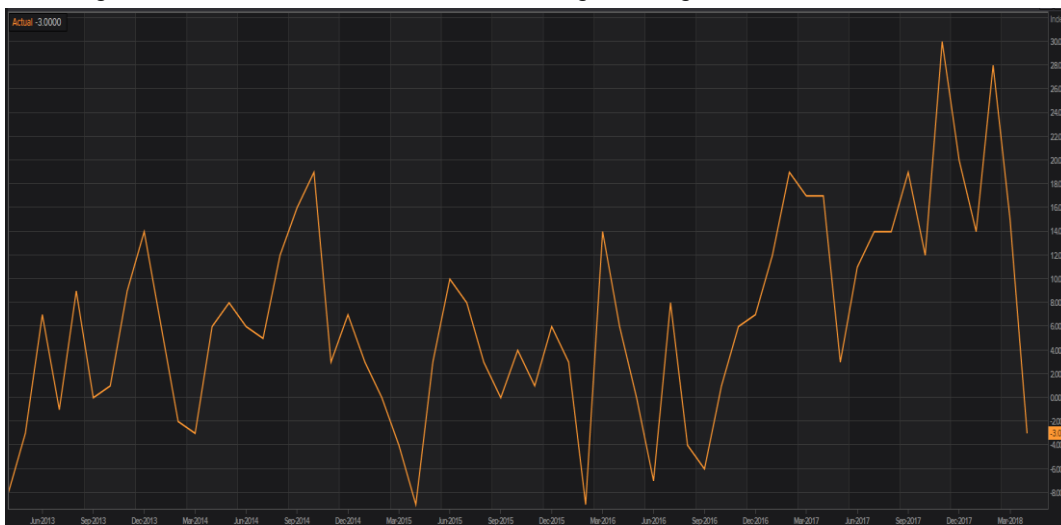
Das US-Verbrauchervertrauen nach Lesart des „Conference Board“ nahm unerwartet von 127,0 auf 128,7 Punkte zu. Die Prognose lag bei „nur“ 126,0 Zählern. Dieser Index ist für hohe Volatilität bekannt – er hat geliefert.

Der Blick auf den Chart belegt die profunde Stimmungslage der hier befragten Enklave der US-Gesellschaft. So gut war die Stimmung nur um die Jahrtausendwende.



© Reuters

Der Absatz neuer Wohnimmobilien legte in der auf das Jahr hochgerechneten Fassung von 667.000 auf 694.000 zu. Die Prognose lag bei 630.000.



© Reuters

Der Richmond Fed Composite Index sank unerwartet per April von 15 auf -3 Punkte und markierte den niedrigsten Stand seit September 2016.

Das Fazit zu den USA lautet bezüglich der gestern veröffentlichten Daten.

Bei weit über den Einkommenszuwächsen steigenden Immobilienpreisen und erhöhten Immobilienabsätzen („Flipping“ ist wieder „in“) steigt die Verbraucherstimmung, während es aus den Regionen in der Realwirtschaft ansatzweise divergierende Signale gibt.

Aktuell ergibt sich ein Szenario, das den USD gegenüber dem Euro favorisiert. Erst ein Überwinden des Widerstandsniveaus bei 1.2400-20 neutralisiert den positiven Bias des USD.

Viel Erfolg!

LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
USD	MBA Hypotheken Markt Index	Letzte Berichts-woche	399,4	.-	13.00	Keine Prognose erhältlich.	Mittel

DISCLAIMER

Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen
TELEFON 0421 5487 40-10
TELEFAX 0421 54 87 40-69
E-MAIL info@solvecon-invest.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller
SITZ Bremen
HANDELSREGISTER
Amtsgericht Bremen · HRB32768

www.solvecon-invest.de